

09. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 81 (80), 3-4.5-6b.6c-8a.10-11 (Kv: vgl. 2a)

Kv Lobet Gott, den Herrn;
denn er ist unsere Stärke. – **Kv**

- ³ Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke, *
die liebliche Leier, dazu die Harfe!
- ⁴ Stoßt am Neumond ins Widderhorn, *
am Vollmond, zum Tag unsres Festes! – (**Kv**)
- ⁵ Denn das ist Satzung für Israel, *
Entscheid des Gottes Jakobs.
- ^{6ab} Das hat er als Zeugnis für Josef erlassen, *
als er gegen Ägypten auszog. – (**Kv**)
- ^{6c} Eine Stimme höre ich, die ich noch nie vernahm: /
- ⁷ Seine Schulter hab ich von der Bürde befreit, *
seine Hände kamen los vom Lastkorb.
- ^{8a} Du riefst in der Not *
und ich riss dich heraus. – (**Kv**)
- ¹⁰ Kein fremder Gott soll bei dir sein, *
du sollst dich nicht niederwerfen vor einem fremden Gott.
- ¹¹ Ich bin der HERR, dein Gott, /
der dich heraufgeführt hat aus Ägypten. *
Weit öffne deinen Mund! Ich will ihn füllen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Die ersten zwei Doppelverse (V.3-6b) sind eine Aufforderung zum Lobpreis, die beiden anderen eine eher nachdenkliche Rede Gottes, der um sein Volk wirbt.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers (Vers 2a des Psalms, GL 49.1) ist ein allgemein formulierter Aufruf zum Lob Gottes.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Für den Chorleiter. Nach dem Kelterlied. Von Asaf.

² Jubelt Gott zu, er ist unsere Stärke,
jauchzt dem Gott Jakobs!

³ Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke, *
die liebliche Leier, dazu die Harfe!

⁴ Stoßt am Neumond ins Widderhorn, *
am Vollmond, zum Tag unsres Festes!

⁵ Denn das ist Satzung für Israel, *
Entscheid des Gottes Jakobs.

^{6ab} Das hat er als Zeugnis für Josef erlassen, *
als er gegen Ägypten auszog.

^{6c} Eine Stimme höre ich, die ich noch nie vernahm: /

⁷ Seine Schulter hab ich von der Bürde befreit, *
seine Hände kamen los vom Lastkorb.

^{8a} Du riefst in der Not *
und ich riss dich heraus.

^{8bc} Ich habe dich aus dem Versteck des Donners erhört,
an den Wassern von Meriba geprüft.

⁹ Höre, mein Volk, ich will dich mahnen! Israel,
wolltest du doch auf mich hören!

¹⁰ Kein fremder Gott soll bei dir sein, *
du sollst dich nicht niederwerfen vor einem fremden Gott.

¹¹ Ich bin der HERR, dein Gott, /
der dich heraufgeführt hat aus Ägypten. *
Weit öffne deinen Mund! Ich will ihn füllen.

¹² Doch mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört;
Israel hat mich nicht gewollt.

¹³ Da überließ ich sie ihrem verstockten Herzen:
Sollen sie gehen nach ihren eigenen Plänen.

¹⁴ Ach, dass mein Volk doch auf mich hörte,
dass Israel gehen wollte auf meinen Wegen!

¹⁵ Wie bald würde ich seine Feinde beugen,
meine Hand gegen seine Bedränger wenden.

¹⁶ Die den HERRN hassen, müssten ihm schmeicheln.
Aber ihre Zeit soll zur Ewigkeit werden.

¹⁷ Ich würde es nähren mit bestem Weizen,
dich sättigen mit Honig aus dem Felsen.

Der Psalm gehört zu den sogenannten Geschichtspsalmen, die auf den Exodus Bezug nehmen und Gott als Befreier seines Volkes feiern.

ANTWORTPSALMEN

Er ist klar in zwei Teile gegliedert: Verse 2-6 rufen zur Feier eines Festes auf (möglicherweise das Laubhüttenfest), und zwar mit allem, was der Kult zu bieten hat.

Der zweite Teil ist eine direkte Rede Gottes. Er reflektiert darüber, was er alles für sein Volk getan hat und was er noch alles tun würde, wenn die Menschen sich doch endlich ihm zuwenden würden.

Bemerkenswert: Hier spricht kein allmächtiger Herrschergott, sondern einer, der geradezu darum bittet, dass sein Volk sich von ihm helfen und retten lässt.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Im Antwortpsalm fehlen die Verse 8b-9 und 12-17 des Gesamtpsalms, in denen von „Prüfung“, „verstocktem Herzen“ und vom „Mahnen“ des eigensinnigen Volkes die Rede ist. Damit wird noch deutlicher als im Gesamtpsalm die Güte Gottes betont, der nur darauf wartet, seinem Volk beizustehen.

b. Die Anbindung an die Lesungen

In der ersten Lesung (Dtn 5,12-15) wird das Sabbatgebot begründet mit der Befreiung Israels aus Ägypten. Alle Menschen (und sogar die Tiere) sollen an diesem Tag von der Arbeit befreit sein und so erleben, dass sie keine Sklaven mehr sind. Auch der Psalm verknüpft das Lob Gottes mit dessen Befreiungstat, dass er sein Volk aus der Sklaverei errettet hat.

Und wenn der Psalm betont, dass Gott auch in Zukunft den Menschen helfend nahe sein will, führt dieser Gedanke zur zweiten Lesung (2 Kor 4,6-11), in der Paulus seine Überzeugung ausdrückt: Auch in Leiden und Bedrängnis können Menschen aus dem Glauben Hoffnung und Zuversicht schöpfen.

Das Evangelium (Mk 2,23–3,6) zeigt den Zusammenhang von Sabbatfeier und gelungenem, „heilen“ Leben (deutlicher noch in der Kurzfassung Mk 2,23-28, da hier der Konflikt mit den gesetzestreuen Gegnern Jesu nicht so viel Raum einnimmt). Damit wird der Gedanke aus der ersten Lesung und dem Antwortpsalm aufgegriffen: Der Sabbat – und überhaupt religiöse Vorschriften – soll dem Leben dienen, weil Gott das Beste für die Menschen will: „Der Sabbat ist für den Menschen gemacht“ (Mk 2,27).

Diese „Wahrheit“, die Jesus im Evangelium aufzeigt, meint der Ruf vor dem Evangelium: „Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit; heilige uns in der Wahrheit!“ (Joh 17,17)

c. Theologischer Gehalt

Sowohl der pointierte Satz „Der Sabbat ist für den Menschen gemacht“ (Mk 2,27) als auch das Thema des Psalms 81 zeigen einen zentralen Aspekt des biblischen Gottesbildes. Gott ist nicht in erster Linie ein strenger, zu fürchtender Richter und Herrscher (wie die Götter anderer Völker und wie in der Vorstellung so vieler Menschen). Er ist auch kein ferner Gott, der die Welt einmal erschaffen hat und das Treiben der Menschen unbeteiligt beobachtet. Er ist vielmehr ein Gott, der liebt, der seinem Volk nahe sein, ihm beistehen und es retten möchte. Und der es deswegen (!) kaum ertragen kann, dass die Menschen sich von ihm ab- und irgendwelchen Götzen zuwenden. Oder wenn Menschen, wie das Evangelium zeigt, aus den Geboten, die dem Leben dienen sollen, lebensfeindliche Regeln machen.

Dipl. Theol. Friedrich Bernack